

Die „Koleopterologische Rundschau“ und ihre Ziele.

Noch in den Tagen des Weltkriegs übernehmen wir die Leitung dieser Zeitschrift. Ein festes Programm schwebt uns vor, doch die Ungunst der Verhältnisse bedingt, daß dieses Programm in wesentlichen Punkten seiner Verwirklichung bis zu jenen Tagen wird harren müssen, da der Druck des Krieges und seiner wirtschaftlichen Folgeerscheinungen von der Wissenschaft genommen ist. Doch wird es auch in der heute gegebenen Zeit unser Streben sein, dasjenige aus unserem Programm zu realisieren, was der Tag uns erlaubt.

Wir erachten uns verpflichtet, jenen, auf deren Förderung wir rechnen, ein Bild unserer Ziele zu entrollen.

Die führenden koleopterologischen Vereinigungen Wiens haben gemeinsam die Herausgabe der „Koleopterologischen Rundschau“ übernommen in der Absicht, diese zu einer Zeitschrift zu gestalten, die gleicherweise den Bedürfnissen des arbeitenden Koleopterologen wie jenen des Sammlers und Naturfreundes Rechnung tragen, die den strengen Anforderungen der Wissenschaft genügen und die Worte ihres Titels zur Wahrheit machen soll.

Die „Koleopterologische Rundschau“ soll künftig insbesondere der Kunde von den Käfern des paläarktischen Faunengebietes gewidmet sein. In systematischer Hinsicht wird besonderer Wert auf zusammenfassende, den Zwecken übersichtlicher Ordnung und praktischer Artenbestimmung dienende Arbeiten gelegt werden. Einzelbeschreibungen sollen nicht zusammenhanglos der bestehenden Systematik gegenüberstehen; die Unterschiede der neuen Formen von den nächstverwandten sollen gegebenenfalls in Form kurzer dichotomischer Tabellen klargelegt sein. Nach Möglichkeit wird also die Beschreibung eines Neuen Anlaß zu einer kurz gefaßten Revision des nächstverwandten Alten bieten. Die heute bereits überschäumende Hochflut von Aberrationsbenennungen soll nicht Begünstigung finden; neue Namen zu schaffen muß in Anbetracht der Ueberfülle des Bestehenden stets ein Akt reiflicher Erwägung bleiben. Ordnende Zusammenfassung und sachliche Vertiefung sollen unser Streben

auch auf faunistischem Gebiete kennzeichnen. Kritisch vergleichende Zoogeographie und Oekologie werden die wissenschaftliche Grundlage bilden müssen; der Faunist wird sein Augenmerk auf die innigen Beziehungen der Käfer zu Klima und Boden, zur gesamten Faunen- und Florenwelt ihres Standortes lenken.

Ein eigener Programmpunkt wird die nähere Erforschung unserer engeren, zoogeographisch so wechselvollen Heimat, der Heimat Duftschmids, Redtenbachers und Ganglbauers sein.

Neben der Darstellung des toten Tieres soll auch das lebende, nicht zurückstehen. Wir wollen nach Kräften die Forschung in Wald und Feld und Wiese pflegen, wollen das Leben des reifen Tieres und seiner ersten Stände, seine Ernährungsweise, seine Fortpflanzung, seine Feinde kennen lernen. Alle zoologischen Wissenszweige, die geeignet sind, die Arbeitsweise der Systematik oder das Verständnis des Lebens der Käfer zu fördern und zu vertiefen, die vergleichende Kunde des äußeren und inneren Baues der Insekten, der Funktionsweise der Organe, die Entwicklungsgeschichte usw., sie alle sollen im Ausmaße der gegebenen Möglichkeiten dem Interesse des Koleopterologen, dem sie bis nun vielfach ferne lagen, näher gebracht werden. Nicht zuletzt sollen mit der praktischen Schwesterdisziplin, der angewandten Koleopterologie, der Land-, Garten- und Forstwirtschaftskäferkunde für beide Teile förderliche Beziehungen angeknüpft und unterhalten sein.

Einer der wesentlichen Punkte unseres Programmes aber ist die Schaffung einer koleopterologischen Berichterstattung. Uns schwebt eine bis zur Stunde noch nicht bestehende, von vielen ersehnte, rasche, nach Möglichkeit erschöpfende, laufende Berichterstattung über die literarischen Erscheinungen systematischer wie nichtsystematischer Natur vor. Diese Berichterstattung soll — vorbehaltlich späterer Erweiterung — derzeit das paläarktische Faunengebiet umfassen; sie wird über das schwerer Zugängliche ausführlicher, über das leichter Zugängliche, Verbreitete nur kurz referieren. Für jeden Käferliebhaber ist es von hohem Werte, über die neuen Erscheinungen und Erfahrungen auf seinem Interessengebiete unterrichtet zu werden; für den Systematiker aber, ob er nun beschreibend tätig ist oder bloß richtige Bestimmungen erzielen will, ist die Kenntnis des Neuerschienenen die unerläßliche Bedingung einer wissenschaftlich vollwertigen Leistung. Die Beherrschung der Fachliteratur ist zur Zeit ein mühevolleres, zeitraubendes Unternehmen, das Behelfe voraussetzt, die nicht jedem Arbeitsfreudigen stets zugänglich sind. Dem Koleopterologen, der nicht in-

mitten der zum Schaffen nötigen Arbeitsmittelfülle wohnt, die Arbeit zu erleichtern, ihm eine Bibliothek von Behelfen nach Möglichkeit zu ersetzen, das soll das Ziel der geplanten Berichterstattung sein.

Eine solche Berichterstattung erfordert Raum. Um zur Gewinnung dieses Raumes den Hauptinhalt der Zeitschrift nicht allzu sehr einschränken zu müssen, wollen wir vorerst die im Rahmen der Zeitschrift erscheinende Berichterstattung auf die in den Ländern des mittleren Europas (Oesterreich-Ungarn, Deutschland und die Schweiz) erscheinenden Veröffentlichungen — als den für die überwiegende Mehrheit unserer Leser wichtigsten Teil derselben — beschränken, wogegen die übrige paläarktisch-koleopterologische Literatur in einem gesonderten, von dem Zeitschriftenbände unabhängigen Beihefte besprochen werden soll. Diesem Beihefte werden ein Gesamtindex der aufgeführten Käferformen und kurze, sachlich geordnete Register angefügt werden, so daß es im Verein mit den innerhalb des Zeitschriftenbandes erschienenen Berichten einen vollständigen paläarktisch-koleopterologischen Jahresbericht, ein Nachschlagebuch von dauerndem Werte darstellen wird. Die Möglichkeit zur Herausgabe dieses zweiten Berichtsteiles wird naturgemäß erst nach Kriegsende gegeben sein.

Mit dem Dargelegten glauben wir den Interessen des wissenschaftlich schaffenden Koleopterologen in einem bisher nicht erreichten Ausmaße Rechnung zu tragen. Doch auch den berechtigten Wünschen des Sammlers und Naturfreundes soll ein besonderes Augenmerk der Redaktion gesichert sein. Wir alle haben unsere liebsten Stunden draußen verlebt, unter Sonnenleuchten und Abenddämmern in Wald und Wiese. Durch Reiseschilderung und Sammelanleitung, mit Bildern von Forschungsgängen, Beobachtungen und Versuchen soll Anregung gegeben werden zu eigenem, zielbewußtem Arbeiten; über Fang, Präparation und Aufstellung der Sammlung sollen Ratschläge aus der Praxis für die Praxis geboten werden. Für jene Wissenszweige, die noch nicht den vollendeten Ausbau der Systematik und ihre drohende Überfülle zeigen, in denen einzelne Daten heute wertvoll und anregend sind — wir denken speziell an Ökologie und Faunistik, an die Wissenschaften vom Leben und von der Verbreitung der Käfer — wird eine ständige Abteilung „Kleine Mitteilungen“ eröffnet. Diese „Kleinen Mitteilungen“ werden nach einheitlichen Gesichtspunkten untergeteilt sein und bestimmte Sonderzweige der Forschung umfassen. In ihnen wird der Einzelne Ge-

legenheit haben, mit bedeutsameren Beobachtungen Mitarbeit an der Käferforschung zu leisten.

Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß die Koleopterologische Rundschau ihre Leser über die belangreichen Ereignisse in Koleopterologenkreisen zu unterrichten gedenkt und daß sie verdienstvollen Männern unserer Wissenschaft in Wort und Bild ein Gedenkblatt widmen wird.

Die Koleopterologische Rundschau wird in Heften ausgegeben. Da diese Veröffentlichungsweise gegebenenfalls dem zusammenhängenden Erscheinen umfangreicherer Arbeiten Schwierigkeiten bereiten könnte, ist überdies die Ausgabe von unabhängigen Beiheften, die jeweils eine einzelne Arbeit umfassen würden, in Erwägung gezogen.

Nicht nur ein Archiv der strengen Wissenschaft zu bilden, sondern auch in allen koleopterologischen Wissenszweigen lebendige Anregungen zu bieten, angehenden Forschern ein Führer zu sein, ihnen die großen Schwierigkeiten überwinden zu helfen, das wahrzunehmen, wonach in unseren Leserkreisen wirkliches Bedürfnis besteht — darauf soll das Streben der Koleopterologischen Rundschau gerichtet sein.

Mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß die Verhältnisse der kommenden Jahre es uns ermöglichen werden, unsere Ziele voll zu erreichen, richten wir an unsere Leser die Bitte, vorläufig in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse freundliche Nachsicht zu üben und uns durch tatkräftige Mitarbeit, besonders auch durch Verbreitung und Förderung der Zeitschrift wirksam zu unterstützen.

Dann, nur dann kann das gesteckte Ziel erreicht und dauernd gehalten werden.

Die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [7_1918](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Die "Koleopterologische Rundschau" und ihre Ziele 1-4](#)